

Wie können Eltern die Sprachentwicklung ihrer Kinder fördern?

Liebe Eltern,

Ihr Kind entwickelt sich verzögert in der Sprache oder hat bereits eine umschriebene Sprachentwicklungsstörung. Was können Sie tun? Wir Kinder- und Jugendärzte wollen Ihnen Material an die Hand geben, wie Sie zuhause die Sprachentwicklung Ihrer Kinder fördern können.

Tips für Eltern:

Schenken Sie Ihrem Kind Ihre Aufmerksamkeit, indem Sie ...

- Ihr Kind anschauen, wenn Sie mit ihm sprechen (Blickkontakt!)
- ihm zuhören
- es aussprechen lassen
- Ihr Kind nicht direkt auf Sprechfehler hinweisen, sondern einen Satz durch korrekte Wiederholung einmal richtig wiedergeben
- mit ihm spielen, statt zu „üben“
- es nicht nachsprechen lassen
- in vollständigen und einfachen Sätzen wiederholen, was Ihr Kind gesagt hat und damit zeigen, dass Sie es verstanden haben und ihm ein gutes Sprachvorbild bieten
- Sie im Alltag viel mit Ihrem Kind sprechen (kommentieren Sie z.B., was Sie in der Küche gerade machen) und
- Sie darauf eingehen, was Ihr Kind sagt und daran im Gespräch anknüpfen
- Sie ihm kleine Aufträge geben (z.B. „bring mir die rote Tasse“) und so das Sprachverständnis fördern
- zusammen Freude und Spaß haben beim Singen und Tanzen
- mit ihm Bilderbücher anschauen
- und ihm Geschichten erzählen.

Nehmen Sie sich täglich Zeit, die nur für Ihr Kind bestimmt ist.

Begrenzen Sie die Bildschirmzeit (TV, Handy, PC, Tablet ...) je nach Alter und sprechen Sie über das, was Ihr Kind dort gesehen hat.

Empfehlungen für die Bildschirmzeit:

0-3 Jahre keine Mediennutzung, 3-6 Jahre maximal 15-30 min.,

Grundschulalter maximal 1 Std. täglich.

Hier ein paar interessante Videos zum Thema:

1. Allgemeine Tips für Eltern

<https://www.youtube.com/watch?v=MnrEibHIEKI>

2. Die normale Sprachentwicklung von Kindern

<https://www.youtube.com/watch?v=FQ6OldqGEug>

3. Was ist eine Sprachentwicklungsstörung und was kann man tun?

<https://www.youtube.com/watch?v=EVbmFF94j9c>

4. Wie kann ich ein wechselseitiges Gespräch mit meinem Kind anregen?

<https://www.youtube.com/watch?v=lcqV60Dn8xc>

5. Alltagssituationen nutzen, z.B. Einkaufen (Schweizer Kinder)

<https://kinder-4.ch/de/filmfinder/aprikosen>

6. Alltagssituationen nutzen, z.B. zusammen Kochen

<https://kinder-4.ch/de/filmfinder/gemuese>

7. Sprache im Alltag fördern, Video in mehreren verschiedenen Sprachen

<https://www.kindergesundheit-info.de/infomaterial-service/filme/sprechen-lernen/>

8. Wie kann ich zusammen mit meinem Kind Bilderbücher anschauen?

<https://www.youtube.com/watch?v=ra7xTlvQyNc>

Tips zum Vorlesen für Eltern

Hier finden Sie die Tips auch in vielen anderen Sprachen:

<https://www.lesestart.de/mehrsprachige-leseratgeber/>

Spieletipp:

Sie können beim Memory einfach nebenbei Ihrem Kind die Pluralformen näherbringen. z.B. „Das ist eine Muschel! Jetzt haben wir zwei Muscheln.“ Ähnlich kann man auch Präpositionen (wie auf, hinter, unter, über) oder Verbformen im Spiel ganz nebenbei vermitteln.

Wenn Ihr Kind mehrsprachig aufwächst (0 – 6 Jahre)

Natürlich sprechen Sie von Geburt an in Ihrer jeweiligen Muttersprache mit Ihrem Kind.

- Bei mehreren Sprachen in der Familie ist es hilfreich, wenn die Mutter die eine, der Vater die andere Sprache spricht. Das hilft Ihrem Kind.
- Sprachen sollten nicht in einem Satz vermischt werden. Bleiben Sie nach Möglichkeit in einer Situation mit Ihrem Kind in derselben Sprache.
- Ein Kind kann ohne Probleme von Anfang an zwei Sprachen gleichzeitig lernen, dies hat sich sogar als Vorteil erwiesen.
- Lernt Ihr Kind eine andere Muttersprache (z.B. Türkisch, Russisch, usw.) als die in der Umgebung, bleiben Sie ruhig zuhause in Ihrer Sprache, mit der Sie vertraut sind.
- Geben Sie Ihrem Kind aber auch viel Gelegenheit die Zweitsprache im Alltag zu lernen durch Kontakt mit anderen Kindern, z.B. auf dem Spielplatz, bei Freunden oder in der Kindergruppe.
- Wenn möglich, sehen Sie Bilderbücher an oder lesen Sie zuhause auch in der Zweitsprache. Sie zeigen damit Ihre Wertschätzung für die Zweitsprache und ein gelesener Text bietet ein gutes Sprachvorbild.
- Wenn Ihr Kind zunehmend die Zweitsprache benutzt und Ihnen darin antwortet, weil es z.B. schon im Kindergarten ist, sprechen Sie selbst zuhause trotzdem weiter in Ihrer Muttersprache.

- Mehrsprachig aufwachsende Kinder haben zuweilen Phasen, in denen Sie beide Sprachen durcheinander sprechen. Das ist nicht schlimm.
- Auch kann bei gleichzeitigem Erwerb verschiedener Sprachen, die Sprachentwicklung etwas verzögert sein. Diese Kinder haben z.B. einen kleineren Wortschatz oder einfacheren Satzbau. In der Regel gibt sich das.
- Um Sprache zu lernen braucht es andere Menschen und eine Beziehung zum Kind. Deshalb lernen Kinder Sprachen nicht gut vor dem TV oder mit Videos.

Mein Kind spricht manche Buchstaben falsch aus!

- Man nennt das eine Artikulationsstörung oder Dyslalie. Manche Verwechslungen sind für das Alter typisch und noch nicht therapiebedürftig, z.B. spricht Ihr Kind mit 4 Jahren ‚D‘ statt ‚G‘, (wie Ditarre), ‚T‘ statt ‚K‘ (wie Tatze) oder ‚S‘ statt ‚Sch‘ (wie Rutse).
- Lassen Sie sich nicht von der Umgebung zu sehr verunsichern, die sagt, später lässt sich das nicht mehr aufholen.
- Wir Kinder- und Jugendärzte sprechen gern mit Ihnen darüber, wann eine Therapie nötig ist.

- Wiederholen Sie falsch gesprochene Wörter ganz natürlich nochmal im Gespräch, damit Ihr Kind die richtige Aussprache hört.
- Machen Sie vielleicht ein Spiel daraus mit Reimen oder Überbetonen Sie einen Laut, damit Ihr Kind lernt, die Laute zu hören und zu unterscheiden.
- Sie können spielerisch Übungen zur Mundmotorik machen, die helfen die Muskulatur der Zunge, der Lippen und des Mundes zu kräftigen.

z.B. Trinken eines Joghurts mit einem Strohhalm,
 Wattebällchen sich gegenseitig mit einem Strohhalm zupusten
 Zungenspiele, bei denen der andere die Bewegungen mit der Zunge in alle Richtungen o. im Kreis jeweils nachmacht wie in einem Spiegel.
 mit den Lippen eine Schnute ziehen oder Grimassen machen.

Jetzt aber Logopädie!

- Wenn Ihrem Kind Logopädie (Sprech- und Sprachtherapie) verordnet wurde, bekommt es in der Regel 1-2 mal wöchentlich eine Therapie.
- Nehmen Sie teil an der Therapie, dann wirkt sie am Besten. Fragen Sie, ob Sie ganz oder zumindest einen Teil der Stunde dabeisein dürfen.
- Beobachten Sie die Logopädin und lernen Sie dabei, wie sie die Sprache Ihres Kindes fördert.
- Lassen Sie sich „Hausaufgaben“ geben, damit sie zwischen den Therapiestunden die Zeit gut nutzen.
- Bedenken Sie, dass der größte Teil der „Therapie“ zuhause erfolgt, wo das Kind die meiste Zeit verbringt und Sie viele alltägliche Gelegenheiten zum Sprechen haben.
- Erhalten Sie die Sprechfreude Ihres Kindes, indem Sie sich an die guten Regeln halten, die Sie in den Videos gesehen haben, und setzen Sie sich und das Kind nicht unter Druck. Wir lernen alle am ehesten durch unsere eigene Motivation, weil wir es wollen und es uns Spass macht.

Wir hoffen, Ihnen ein wenig mit diesen Anregungen helfen zu können und wünschen Ihnen und Ihrem Kind viele Fortschritte in der Sprache.

Ihre Kinder- und Jugendärzte